

NEWSLETTER

AUSGABE 1/2014

Februar 2014

Die Initiative „weiter bilden“ ist ein ESF-Programm des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales (BMAS) in Zusammenarbeit mit der BDA | Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände und dem Deutschen Gewerkschaftsbund (DGB).

Liebe Leserin,
lieber Leser,

in der aktuellen Ausgabe unseres Newsletters informieren wir Sie über kommende Transferveranstaltungen, stellen interessante Ergebnisse aus dem ersten Reflexionsworkshop 2014 vor und geben Ihnen Einblick in die erfolgreiche Arbeit der Projekte, die im Rahmen der Sozialpartnerrichtlinie durchgeführt werden. Wir freuen uns über Ihr Feedback und Ihre Anregungen unter info@transfer-weiter-bilden.de.

Wir wünschen eine anregende Lektüre!

IN DIESER AUSGABE

- [News aus der Initiative „weiter bilden“](#)
- [Fachbuch „Betriebliche Weiterbildung mitgestalten – Handlungsempfehlungen für die Sozialpartner“](#)
- [Leitfaden „Einsatz von betrieblichen Multiplikatoren zur Förderung der Weiterbildung in Unternehmen“](#)
- [Reflexionsworkshops: Nachlese und Ankündigung](#)
- [Berichte von Abschlussveranstaltungen der Projekte](#)
- [ESF LAUNCH CONFERENCE](#)
- [Veranstaltungshinweise](#)
 - [Fachtagung gemeinsam mit dem BIBB](#)
 - [Transferworkshop „Weiterbildung im Einzelhandel“](#)

Gefördert durch:



NEWS AUS DER INITIATIVE „WEITER BILDEN“

Das Team der Transferstelle „weiter bilden“ unterstützt die Projekte bei den Transferaktivitäten durch systematischen Wissenstransfer. Dies umfasst neben Beratung und der Durchführung von Workshops und Veranstaltungen auch Veröffentlichungen. Ein aktueller Überblick: Anfang des Jahres wurden unter dem Titel „Betriebliche Weiterbildung mitgestalten“ Handlungsempfehlungen für Sozialpartner beim w. Bertelsmann-Verlag veröffentlicht (s.u.). Der Leitfaden zum „Einsatz betrieblicher Multiplikatoren“ (s.u.) steht auf der Homepage zu Download zur Verfügung. In Kürze erscheint eine neue Gute-Praxis-Sammlung, die interessante Konzepte zum Umgang mit den Folgen und Herausforderungen des demografischen Wandels vorstellt. Die Veröffentlichungen finden Sie zum Download auf der [Homepage](#).

FACHBUCH „BETRIEBLICHE WEITERBILDUNG MITGESTALTEN – HANDLUNGSEMPFEHLUNGEN FÜR SOZIALPARTNER“

In dem Buch finden die Sozialpartner, aber auch die Betriebsparteien in den Unternehmen Anregungen, wie sie dazu beitragen können, betriebliche Weiterbildung effektiv und zukunftsfähig zu gestalten. Ein Querschnitt von Good-Practice-Beispielen zeigt auf, wie Projekte in Kooperationen zwischen Sozialpartnern und Unternehmen erfolgreich durchgeführt werden können.



Das Buch ist im Buchhandel erhältlich.

LEITFADEN „EINSATZ VON BETRIEBLICHEN MULTIPLIKATOREN ZUR FÖRDERUNG DER WEITERBILDUNG IN UNTERNEHMEN“

Für die nachhaltige Implementierung von Weiterbildung im Unternehmen spielt die Motivation der Beschäftigten, sich an den Weiterbildungsmaßnahmen zu beteiligen, eine große Rolle.

Durch Vorgesetzte, den Betriebsrat, Vertrauenspersonen, also Multiplikatoren, kann diese deutlich gesteigert werden kann. Von den 207 in der Richtlinie geförderten Projekten adressieren 12 Prozent Multiplikatoren als spezielle Zielgruppe.

Dieser Leitfaden will Anregungen geben, wie geeignete Personen identifiziert und qualifiziert werden können und wie ein Multiplikatorenkonzept nachhaltig im Unternehmen verankert werden kann. Zudem werden Erfolgsfaktoren aus den durchgeführten Projekten benannt.

REFLEXIONSWORKSHOPS: NACHLESE UND ANKÜNDIGUNG

Der erste diesjährige Reflexionsworkshop hat am 30. Januar in Berlin stattgefunden. Thema war **„Ältere beschäftigte und Gesundheit“**. Den Einstieg machte ein Bericht aus der Praxis. Erfahrungen aus dem Projekt „Kita 2020 – zukunftsorientierte Personalentwicklung in Kindertagesstätten“ des Bildungswerks ver.di Niedersachsen wurden vorgestellt. Dies leitete in die Diskussion darüber über, welche Akteure bei der Implementierung eines betrieblichen Gesundheitsmanagements (BGM) zu beteiligen sind und welche Maßnahmen zu relevanten Verbesserungen führen können. In einem weiteren Input wurde ein Überblick über das BGM und die vielfältigen Ansatzpunkte einer altersgerechten Arbeits- und Personalpolitik gegeben. In der anschließenden Diskussion wurde deutlich, dass Unternehmen abhängig von Faktoren wie der Betriebsgröße, dem Vorhandensein eines Betriebsrats und anderer Multiplikatoren unterschiedliche Ausgangslagen für die Einführung eines BGM haben. Einigkeit herrschte darüber, dass eine altersgerechte Personalpolitik nur dann erfolgreich umgesetzt werden kann, wenn bei den Akteuren eine gemeinsame Vorstellung zur Gesundheitsförderung besteht und neben der Einbindung von Führungskräften, Personal- und Betriebsräten auch eine geeignete Projektstruktur zur Steuerung der Aktivitäten aufgebaut wurde. Eine ausführliche Zusammenfassung finden Sie [hier](#).

Am 20. März 2014 veranstaltet die Transferstelle „weiter bilden“ einen Reflexionsworkshop zum Thema **„Gender Mainstreaming in der Projektumsetzung“**, zu dem alle derzeit laufenden Projekte eingeladen sind. Genderaspekte spielen in der europäischen Förderrichtlinie eine wichtige Rolle und gewinnen auch für die Fachkräftesicherung an Bedeutung müssen in den Projekten entsprechend berücksichtigt werden. In den Projekten der Initiative „weiter bilden“ sind hierzu unterschiedliche Strategien zu finden. Und stets stellt sich dabei die Frage, wie diese konkret in die Praxis umgesetzt werden können und wie durch die Beschäftigung damit Änderungen herbeigeführt werden können. [Hier](#) finden Sie das Veranstaltungsprogramm sowie weitere Informationen.

BERICHTE VON ABSCHLUSSVERANSTALTUNGEN DER PROJEKTE

Der Abschlussworkshop des Projektes **„Sicherung des Fachkräfteeinsatzes im Handwerk – Qualifizierungsbedarf und Beschäftigungsfähigkeit in der zweiten Hälfte des Erwerbslebens“**, das gemeinsam vom BZ Lernen + Technik gGmbH Dresden mit der Handwerkskammer Dresden durchgeführt wurde, fand am 16.01.2014 in Dresden statt. Dargestellt wurde neben den Ergebnissen des Projektes auch die Auswertung einer Befragung von Geschäftsführern/Inhabern zum Stand der betrieblichen Qualifizierung sowie zu Qualifizierungsbedarfen. Zentrale Kernaussagen waren unter anderem:

- Personalarbeit muss in Klein- und Kleinstunternehmen – trotz fehlender personeller und fachlicher Ressourcen – einen höheren Stellenwert einnehmen.
- Es sind auf die Unternehmensgröße abgestimmte Unterstützungskonzepte notwendig.
- Es ist ein Wandel im Denken und Handeln von allen Akteuren innerhalb und außerhalb von Unternehmen notwendig weg vom vorzeitigen Ruhestand hin zum Arbeiten bis zum gesetzlichen Renteneintrittsalter.

Die Projektergebnisse wurden von zirka 30 Vertretern aus Unternehmen, Verbänden, Gewerkschaften, Arbeitsverwaltung sowie Landesministerien diskutiert.

Am 28. Januar 2014 fand in Dortmund der zweite ÖPNV Bildungsdialog statt. Unter dem Thema **„Anspruch und Realität betrieblicher Bildung“** diskutierten die Beschäftigten, Geschäftsführungen, Betriebsräte und Personalverantwortliche aus sechs Nahverkehrsunternehmen ihre Erfahrungen aus dem **Projekt „QualiVU - Zukunfts- und Beschäftigungsfähigkeit durch nachhaltige Qualifikationskultur in Verkehrsunternehmen in Nordrhein-Westfalen“**. Darüber hinaus richtete sich der Fokus der Veranstaltung auf den Personalbedarf der Verkehrsunternehmen bis 2020 und die Umsetzung des neuen Tarifvertrags „Demografie Nahverkehr“. Weitere Informationen zum Projekt finden Sie im Internet unter www.qualivu.de.

Dieses Sozialpartnerprojekt, dessen Grundlage der Spartentarifvertrag Nahverkehrsbetriebe NRW ist, wird unterstützt vom Kommunalen Arbeitgeberverband (KAV NW) und der Vereinten Dienstleistungsgewerkschaft ver.di. Mit dem Bildungsdialog möchten die Projektpartner ein Netzwerk von Vorständen, Geschäftsführern und Betriebsräten aus nordrhein-westfälischen Verkehrsunternehmen sowie der Wissenschaft, Politik und den Sozialpartnern aufbauen. Langfristig soll sich der Bildungsdialog zu einem periodisch stattfindenden Austausch zu Fragen rund um die Themen Arbeit, Qualifizierung und berufliche Weiterbildung sowie Fachkräftesicherung in der Nahverkehrsbranche entwickeln.

ESF LAUNCH CONFERENCE

Um die wirksame und effektive Nutzung des Europäischen Sozialfonds, für die Mitgliedstaaten im Zeitraum 2014-2020 zu gewährleisten, haben die Europäische Kommission und die griechische EU-Ratspräsidentschaft politische Entscheidungsträger und wichtige ESF-Akteure am 6./7. Februar 2014 nach Brüssel zu einer Konferenz eingeladen. Im Fokus standen dabei die neuen Politikbereiche und Instrumente des ESF.

In verschiedenen Workshops wurden auch gute Praxisbeispiele aus der letzten Förderperiode 2007–2013 präsentiert. Aus deutscher Sicht wurde als innovatives Projekt die Sozialpartnerrichtlinie vorgestellt. Dr. Dietrich Englert, BMAS, informierte über die Ergebnisse der Initiative „weiter bilden“. Im Fokus standen hierbei die Kooperation der Sozialpartner, die neu abgeschlossenen Qualifizierungsvereinbarungen, die Branchenvielfalt sowie überdurchschnittliche Anzahl der Projekte. Die Tagungsdokumentation Sie auf der [Homepage des Europäischen Sozialfonds](#).

VERANSTALTUNGSHINWEISE

FACHTAGUNG: SOZIALPARTNERSCHAFTLICHES HANDELN IN DER BETRIEBLICHEN WEITERBILDUNG

Die Transferstelle der Initiative "weiter bilden" führt gemeinsam mit dem Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) die Fachtagung **Sozialpartnerschaftliches Handeln in der betrieblichen Weiterbildung** durch.

Im Rahmen der Initiative „weiter bilden“ werden seit 2009 über 200 Projekte gefördert, die auf eine Verbesserung der Kooperation der Sozial- bzw. Betriebsparteien im Bereich der betrieblichen Weiterbildung abzielen.

Nun gibt es auch beim BIBB zwei Forschungsprojekte, die die Praxis der Weiterbildungsförderung auf tariflicher Ebene und die Zusammenarbeit von Arbeitgebern und Arbeitnehmervertretungen in der betrieblichen Weiterbildung untersuchen.

Auf der Fachtagung werden Ergebnisse aus den BIBB-Forschungsprojekten und Gute-Praxis-Erfahrungen aus den Projekten der „Initiative weiter bilden“ präsentiert und diskutiert

Die Tagung will zum Austausch zwischen Wissenschaft und Praxis anregen. Eingeladen sind deshalb Vertreterinnen und Vertreter aus der Wissenschaft, von Arbeitgeberverbänden und Gewerkschaften, Personal-/Weiterbildungsverantwortliche und Arbeitnehmervertretungen in Betrieben.

Die zweitägige Fachtagung findet statt am 3. Und 4. April 2014 in Bonn. Das [Tagungsprogramm](#), [organisatorische Hinweise](#) finden Sie [hier](#).

[TRANSFERWORKSHOP „WEITERBILDUNG IM EINZELHANDEL“](#)

Am 28. Mai 2014 findet in Berlin die branchenspezifische Transferveranstaltung **Weiterbildung im Einzelhandel - Beispiele guter Praxis im Rahmen der Initiative "weiter bilden"** statt. Die eintägige Veranstaltung wird in Zusammenarbeit mit dem Handelsverband Deutschland e.V. organisiert und durchgeführt.

Im Mittelpunkt der Veranstaltung stehen innovative Ansätze zur Gestaltung von Weiterbildung im Einzelhandel. Anhand von Beispielen guter Praxis wird über Konzepte und Erfahrungen zur Umsetzung von sozialpartnerschaftlichen Kooperationen in der betrieblichen Weiterbildung diskutiert. Das [Programm](#) zum Transferworkshop sowie ein [Anmeldeformular](#) finden Sie auf unserer Homepage www.initiative-weiter-bilden.de.

IMPRESSUM

Herausgegeben vom Transferprojekt „weiter bilden“

Gefördert durch:



Transfer „weiter bilden“
Wichmannstraße 6, 10787 Berlin
Tel. +49 30 4174986-31 | Fax: +49 30 4174986-10
info@transfer-weiter-bilden.de
www.initiative-weiter-bilden.de

Das Transferprojekt „weiter bilden“ wird gemeinsam vom Forschungsinstitut Betriebliche Bildung (f-bb) und dem DGB Bildungswerk durchgeführt.



Forschungsinstitut Betriebliche Bildung (f-bb) gGmbH
Obere Turnstraße 8
90429 Nürnberg
www.f-bb.de



DGB Bildungswerk e. V.
Hans-Böckler-Straße 39
40476 Düsseldorf
www.dgb-bildungswerk.de

Wenn Sie den Newsletter nicht mehr beziehen möchten, können Sie ihn [hier](#) abbestellen.